
**Der Sinn des Werks ist stellenweise fragwürdig;
es macht aber dennoch den Ernst der Situation greifbar.**

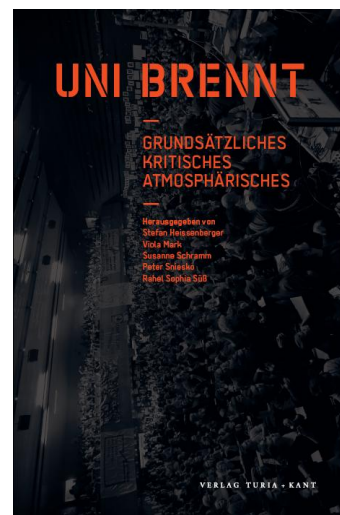
Manuel Schweizer:

Stefan Heissenberger u.a. - Uni brennt

Das Buch „Uni brennt“ entstand aus dem Kontext der 2009 in Österreich gestarteten Studierendenproteste und setzt sich aus diversen Texten verschiedener AutorInnen zusammen, die versuchen, die Ursachen dieser Proteste, aber auch allgemeine Kritik zu Bildung und Bildungspolitik zu veranschaulichen. Sie befassen sich mit der problematischen Hochschulpolitik, den diversen universitätsinternen Problemen wie z.B. der Auslegung von Bildung und Hochschulaufgaben, sowie den systemimmanenten Problemen mit Auswirkung auf (Hochschul-)Bildung wie z.B. dem Kapitalismus und der freien Marktwirtschaft.

Die AutorInnen kritisieren die zunehmende Ökonomisierung der Bildung, die Entdemokratisierung innerhalb der Universitäten und die Prekarisierung der Arbeitsbedingungen der Lehrenden und Forschenden. Aber auch der Humor kommt – in Anbetracht dieses ernstesten Themas – nicht zu kurz, wie der Text „generation milchkaffee“ von Stefanie Grutsch beweist: *sollte ich vor meinem 35. geburtstag einen gehaltsscheck für irgendeine arbeit intellektueller art erhalten, werde ich diese 230 euro für nichts anderes auszugeben bereit sein, als für einen psychiater. [...] schon in der grundschule habe ich als den wichtigsten lerninhalt gleichsam mit der lauwarmen vanillemilch aufgesogen, dass es später für mich keine arbeitsstelle geben wird. [...] zu einem zeitpunkt also, als ich noch nicht einmal wusste, was ein job ist, habe ich gelernt, dass ich ihn begehre, erstrebe und wünsche, ohne ihn erlangen zu können. [...] revolutionäre hätten wir werden können, oder wenigstens bohèmiens, terroristen oder aussteiger. [...] stattdessen sind wir milchkaffe-trinkende weicheier, streber, schleimer, kriecher.* Besonders hervorzuheben ist jedoch der Beitrag von Stefan Tacha. Er beschreibt die realen Defizite des Studierens und ermöglicht somit einen Einblick in die oftmals sozial bedenklichen Lebensumstände vieler StudentInnen.

Das Werk vermittelt stellenweise den Eindruck, als wäre das Herausgeben eines Buches im Vordergrund der Interessen gestanden, anstelle der Vermittlung von studentischen respektive hochschulpolitischen Anliegen. Denn es sind nur einige wenige Texte, die



dem/der Lesenden ein Verständnis für die Studierendenproteste und deren Forderungen, sowie die oftmals verfahrenere Situation der Hochschulen betreffend Demokratieabbau und sinkende Arbeits- und Bildungsqualität vermitteln. Nichtsdestotrotz enthält es einige Glanzstücke, die für die interessierte LeserInnenschaft außerordentlich wertvoll sein können.

Heissenberger, S. u.a (Hg) (2010): Uni Brennt. Grundsätzliches – Kritisches – Atmosphärisches, Wien-Berlin, Verlag Turia + Kant, ISBN: 978-3-85132-604-8, ca. 317 Seiten, €24.-